

DAS ENDLOSBAUPRINZIP ist ein im Vorübergehen und Vorbeifahren erlebbares Ausstellungsprojekt, eine Gestaltungsstudie von und für Rheda-Wiedenbrück – und eine exemplarische Architektur- und Design-Analyse einer deutschen Stadt.

Der von Weber gewählte Projekttitel ist ebenfalls ein Resultat ihrer Recherchearbeit: 1963 entwickelte Walter Müller für Interlübke den Urvater aller industriell produzierten Serienschränke in modularer Endlosbauweise, den „interlübke 61“. Der Begriff „Endlosbauprinzip“ begegnet einem in den damaligen Firmenkatalogen. Weber nutzt diese typisch deutsche Wortschöpfung zur Benennung ihres Kunstprojekts und verweist dabei zugleich auf den nicht endenden baulichen, sozialen und kulturellen Veränderungsprozess einer Stadt wie Rheda-Wiedenbrück.

Kay von Keitz

NICO JOANA WEBER

Die 39jährige Künstlerin studierte am Goldsmiths College in London und an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Für ihre künstlerische Arbeit wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. Ihre zentralen Medien sind Video und Fotografie, mit denen sie sich dem Stadtraum über die Architektur nähert und auf urbane Strukturen aufmerksam macht. Ihre Untersuchungen enden formal stimmig in multimedialen Installationen, die oft Architektur selbst als Ausgangspunkt nehmen.

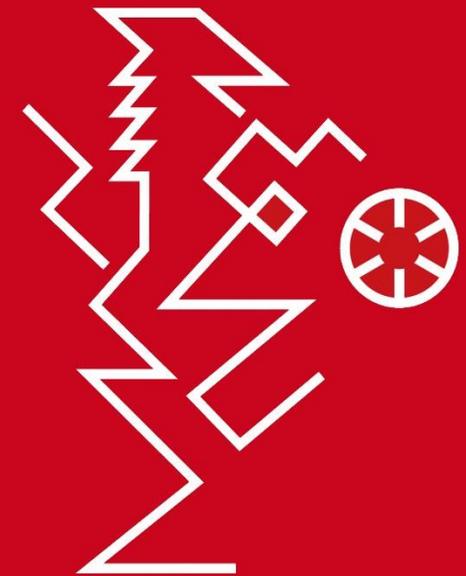


BRACHUM KUNSTPREIS
RHEDA-WIEDENBRÜCK

MIT UNTERSTÜTZUNG DER
REGIONALEN KULTURSTIFTUNG

KONTAKT

Flora Westfalica GmbH
Rathausplatz 8-10
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 9301-18
westermann@flora-westfalica.de
www.brachum-kunstpreis.de
www.flora-westfalica.de



Nico Joana Weber
DAS ENDLOSBAUPRINZIP
36-teilige Plakatserie

STIFTUNGKUNSTFONDS



Der BRACHUM KUNSTPREIS ist ein Förderpreis für hochbegabte Nachwuchskünstler*innen, der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück - mit Unterstützung der Regionalen Kulturstiftung - vergeben wird. Nach Christian Odzuck (2014) und Frauke Dannert (2017) ist NICO JOANA WEBER die dritte Preisträgerin. Mit dem Preis verbunden ist eine Arbeit im öffentlichen Raum.

Nico Joana Weber zeigt eine 36-teilige Plakatserie. 18 Arbeiten sind auf Großplakatwänden an viel frequentierten Standorten im Stadtgebiet von Rheda und Wiedenbrück zu sehen. Weitere 18 Werke sind im Flora-Westfalica-Park zwischen Rosengarten und Emssee zu finden.

DAS ENDLOSBAUPRINZIP hat Nico Joana Weber ihre Plakatserie genannt. Darin verarbeitet sie Archivmaterial mit eigenen Fotografien zu digitalen Collagen.

Nahezu nebenbei und fast zufällig entdecken die heimische Bevölkerung und auswärtige Gäste DAS ENDLOSBAUPRINZIP. Wer möchte, begibt sich bewusst auf die Spur der Plakate. Drei Routen, die sich bestens miteinander verbinden lassen, führen durch Rheda, Wiedenbrück und den Flora-Westfalica-Park.

Dieser Flyer mit einer Übersicht der verschiedenen Standorte gibt dazu eine kleine Hilfestellung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei dieser Kunstaktion im öffentlichen Raum!

Ihre Flora Westfalica

Großplakate im städtischen Raum | 21.-30.6.2022

STADTTEIL RHEDA

Herzebrocker Straße (Nähe Baumarkt)

Herzebrocker Straße 24 (beide Richtungen)

Herzebrocker Straße/Bahndamm

Bahnhofsvorplatz

Wilhelmstraße 24

Wilhelmstraße 4

Gütersloher Straße 20

Gütersloher Straße 71

STADTTEIL WIEDENBRÜCK

Bielefelder Straße/Teutonenweg

Bielefelder Straße 41

Ostring 11

Am Sandberg 70 (beide Richtungen)

Hauptstraße/Lüternweg (beide Richtungen)

Hellweg (Nähe Schulstraße)

Feldhüserweg 1

Banner im Flora-Westfalica-Park | 25.6.-20.7.2022

Rosengarten (2)

Kirschwiese (2)

Schlossgarten (2)

Spielerei (1)

Seilzirkus (2)

Skatepark (2)

Altarm der Ems (3)

Hundewiese (1)

Emsaue (2)

Emssee (1)

DAS ENDLOSBAUPRINZIP

Wie kann die architektonische und ästhetische DNA einer Stadt und ihrer Räume beschrieben werden? Welche Vorstellungen und Sehnsüchte spiegeln sich in Geplantem und Gebautem, in privater und öffentlicher Gestaltung?

Die Künstlerin Nico Joana Weber hat sich in ihren Filmen, Fotografien und Installationen bereits mit einer Vielzahl von Architekturen und deren Kontexten in Deutschland, Frankreich, Nord- und Südamerika und Afrika beschäftigt.

In Rheda-Wiedenbrück durchforstete sie in den letzten Monaten akribisch die Archive der Stadt sowie der namhaften Möbelhersteller COR, Interlücke und Musterring, die in den 1960er Jahren die grundlegende Modernisierung des deutschen Wohnens mitprägten. Das von ihr recherchierte umfangreiche Quellenmaterial hat sie anschließend mit eigenen Fotografien zu digitalen Collagen verarbeitet, die nun einem großen Katalog psychedelisch anmutender Bildpoeme gleichen. Sie zeigen Montagen von Architektur- und Stadtansichten, Möbel- und Innenraumgestaltungen aus den letzten 70 Jahren.

Auf diese Weise verdichtet Weber futuristische Projektionen und zeittypische Realitäten auf großformatigen Plakatwänden zu einem 36-teiligen Bildprogramm im öffentlichen Raum. Sie lässt dabei – wie auch in der realen Stadt – Abriss und Neubau, Denkmal und Modernität, Ornament und Minimalismus, Zeitgeist und Zeitlosigkeit aufeinandertreffen und ineinander verschmelzen.